Paradeiser Gärtnerin Marianne Ganger testet gemeinsam mit Theresa (11) und Stefan (9), welches Gemüse schon reif ist.

Sie duften, sie sind köstlich knackig und sie schmecken intensiv:
rote und gelbe Paradeiser aus dem Garten. Theresa (11) und Stefan (9) suchen sich die reifsten vom Strauch aus und genießen sie. "Wir haben zu Hause Tomaten und Schnittlauch gepflanzt, außerdem Himbeeren und Erdbeeren", erzählen die Geschwister aus Wien. Gärtnerin Martina Ganger weiß, warum diese Pflanzen für Jung-Gärtner gut geeignet sind: "Paradeiser wachsen schnell und auf einem Strauch gibt es genug für mehrere Kinder."

MEHR ZUM THEMA

Hauptartikel
Kinder bauen ihr Essen selbst an

Kommentar
Kostprobe

Salat Gärtnerin Martina Ganger jr. setzt mit den Kindern den Babyleaf-Salat ein. Wer hungrig ist, schneidet die dunkelgrünen, älteren Blätter ab und lässt die ganz kleinen weiter wachsen.

Balkon Für das eigene Gemüse braucht ist kein Garten vonnöten, es reicht ein Topf auf Balkon oder Fensterbrett. "Zu viel Sonne gibt es nicht", widerspricht die Gärtnerin einem häufigen Irrglauben. Im Zimmer wächst Gemüse leider nicht einmal an einem sonnigen Platz, denn die Fenster haben meist einen UV-Filter. Zum Gedeihen brauchen Pflanzen vor allem genug Platz. "Der Topf sollte etwa doppelt so groß sein wie das Gefäß, in dem man die Pflanze kauft", erklärt die Gärtnerin. Vor dem Einsetzen in die Erde wollen die Wurzeln kurz ins Wasser. "Man soll sie ruhig so verhakt lassen, wie sie sind und darf sie nicht auseinander reißen."

Schnittlauch Mit der Schere oder dem Messer schneidet man die Kräuter ab und streut sie aufs Brot oder verwendet sie zum Würzen. Sie passen auch sehr gut zum eigenen Salat.

Wasser "Wer kurz vor Sonnenuntergang gießt, sollte eher die Wurzeln nass machen als die Blätter. Das ist wie beim Duschen: Wenn du dich nicht mehr abtrocknen kannst, wird dir kalt", so Ganger. Vor allem wenn schon Früchte gewachsen sind, brauchen die Pflanzen täglich Wasser. Und etwa ein Mal pro Woche Dünger, "sonst werden die Pflanzen hungrig".

Am einfachsten ist es, flüssigen Dünger in die Gießkanne hineinzugeben.
Woher weiß man, wie viel Wasser die Pflanzen brauchen? "Je größer die Blätter und Früchte sind, desto mehr ist notwendig. Paradeiser, Gurke, Zucchini, Kürbis und Kohlrabi brauchen viel Wasser, Schnittlauch und Basilikum brauchen weniger", erklärt die Gärtnerin. "Deswegen sollte man diese Pflanzen nicht zu nah beieinander setzen."

Gurke Die Minigurken aus dem Garten isst man mit der Schale, anders als die großen aus dem Supermarkt. „Da sind die meisten Vitamine und Nährstoffe drinnen", so die Gärtnerin.

Nach etwa acht Wochen wird aus einer Blüte ein Gemüse, etwa ein Paprika. In nur wenigen Tagen können grüne Paradeiser zu roten werden. Dann können die Kids ihr Essen ernten: Pro Saison gibt es bis zu fünf Mal frische Tomaten.

Paprika Die Pflanzen im Glashaus sind so hoch wie Stefan selbst. Für zu Hause gibt es sie auch 30 Zentimeter groß mit roten, gelben oder grünen Früchten in allen Dimensionen.